

Wörter der Woche – 10

Aufgaben Graphematik 1: morphologisch



1. Geben Sie die Definition des Begriffs *Graphem* an und erklären Sie kurz den Zusammenhang mit dem Begriff *Buchstabe*.
2. Zeigen Sie anhand eines Beispiels, was laut Eisenberg (2013) unter Morphemkonstanz verstanden werden kann.
3. Zeigen Sie anhand der unterstrichenen Formen des Textausschnitts von Franz Kafkas ‚Verwandlung‘, wie umfassend die Morphemkonstanz im Deutschen greift. Ordnen Sie dazu die unterstrichenen Wortformen und erläutern Sie kurz, inwieweit Morphemkonstanz vorliegt.

Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fund er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt. Er lag auf seinem panzerartig harten Rücken und sah, wenn er den Kopf ein wenig bob, seinen gewölbten, braunen, von bogenförmigen Versteifungen geteilten Bauch, auf dessen Höhe sich die Bettdecke, zum gänzlichen Niedergleiten bereit, kaum noch erhalten konnte. Seine vielen, im Vergleich zu seinem sonstigen Umfang kläglich dünnen Beine flimmerten ihm hilflos vor den Augen.

Lösungen Wiederholung 2

1. Beantworten Sie die Halbe-Million-Euro-Frage, die dem CDU-Politiker Wolfgang Bosbach am 02.06. 2014 bei "Wer wird Millionär" (Prominenten-Special) gestellt wurde.

Was endet mit einem uvularen Frikativ?

- a) Schaltjahr
- b) Beethovens Neunte
- c) Elle und Speiche
- d) Günther Jauch

Die korrekte Antwort ist d) Günther Jauch (vgl. IPA, Eisenberg 2013, S. 72). Die übrigen Antwortmöglichkeiten enden auf einem Vokal: *Schaltjahr* auf [ɐ] oder [a], *Beethovens Neunte* und *Elle und Speiche* auf [ə].

2. Begründen Sie mit Hilfe der Abbildung (Eisenberg 2013, S. 158), warum der Plural von *Frau* nicht **Frauer* lauten kann.

Da es sich bei *Frau* um ein feminines Substantive handelt, kann der Plural nur gemäß Typ 2, Typ 5 oder Typ 6 erfolgen (siehe Abb. S. 158). Die Pluralbildung auf *-er* erfolgt ausschließlich bei Neutra (siehe Abb. S. 158 Typ 4) und einigen wenigen Maskulina.

3. Kategorisieren Sie in den folgenden Sätzen die unterstrichenen Verbformen.

- a. Sie hatte ein Buch gekauft.
- b. Ich liebe Verbformen.
- c. Ihr habt Glück im Unglück gehabt.
- d. Sie habe das im Übrigen auch gar nicht impliziert.
- e. Peter wird immer von seinen Mitschülern beleidigt.

- a. {3. Person, Singular, Plusquamperfekt, Indikativ, Aktiv}
- b. {1. Person, Singular, Präsens, Indikativ, Aktiv}
{1. Person, Singular, Präsens, Konjunktiv, Aktiv }
- c. {2. Person, Plural, Perfekt, Indikativ, Aktiv}
- d. {3. Person, Singular, Perfekt, Konjunktiv, Aktiv}
- e. {3. Person, Singular, Präsens, Indikativ, Passiv}

4. Erklären Sie den Unterschied zwischen den Wortbildungsprozessen **Komposition** und **Affigierung**.

Eine Affigierung ist die Kombination eines Stammes mit einem Wortbildungsaffix. Eine Komposition ist eine Kombination aus zwei Stämmen (vgl. Eisenberg 2013, S.201). An einer Komposition sind somit zwei potenziell selbstständige Einheiten beteiligt, an einer Affigierung dagegen eine selbstständige (Stamm) und eine unselfständige (Affix).